

WANDEL DURCH EVALUATION? WANDEL DER EVALUATION!

B1: PRINZIPIEN ZUR EVALUIERUNG STRUKTURBILDENDER INTERVENTIONEN AM BEISPIEL VON ARMUTSPRÄVENTION

24. Jahrestagung 2021 der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation e. V.
vom 15. bis 17. September 2021; Do., 16.09.2021, 16.30 – 18.00 Uhr

Dr. Anja Durdel, Anna Iris Henkel, Claudia Michelfeit, Dr. Heidemarie Rose

Moderation: Marcus Neureiter

INHALTLICHER ABLAUF DER SESSION

Vorstellung Ablauf &
Akteur*innen ('5)

01

Strukturbildende Ansätze und Prinzipien zur
Evaluation strukturbildender Interventionen zur
Armutsprävention ('20)

02

Beispiele: Bremer Initiative zur
Stärkung der frühkindlichen
Entwicklung und
Armutspräventionsrichtlinie
Thüringen und ('15)

03

Rückfragen an die Auftraggeberinnen und Diskussion
(Chat) ('50)

04

VORSTELLUNGSRUNDE: EVALUATIONEN UND PERSONEN

1

Qualitative Prozess- und Begleitevaluation der Bremer Initiative zur Stärkung der frühkindlichen Entwicklung – BRISE
(03/2019 – 01/2020)

Auftraggeberin: Jacobs Foundation und Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport, vertreten durch **Frau Dr. Heidemarie Rose**

Evaluation: **Dr. Anja Durdel** und Ann-Kathrin Schütte (Ramboll)

2

Evaluierung der ESF-kofinanzierten Armutspräventionsrichtlinie im Freistaat Thüringen
(06/2017 – 08/2020)

Auftraggeberin: Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, vertreten durch **Claudia Michelfeit**, Leiterin Strategische Planung

Evaluation: **Anna Iris Henkel** und Team (Ramboll)

**Strukturbildende Ansätze und
Prinzipien zur Evaluation
strukturbildender
Interventionen zur
Armutsprävention**

02

STRUKTURBILDENDE FÖRDERANSÄTZE: GEGEN ARMUT

UN: SDG 1 – Keine Armut

Extreme Armut, das heißt nach wie vor: Geringe Lebenserwartung, schlechten Zugang zu **Bildung** und unzureichende **Gesundheitsversorgung**, kaum **Einkommen** und **berufliche** Chancen.

Um Armut zu beenden, muss sie in **allen Dimensionen nachhaltig** überwunden werden, überall.

Armutsprävention im (rechtskreisübergreifenden) Mehrebenensystem

Horizontale Integration: zwischen Politikfeldern

Vertikale Integration: zwischen Regierungsebenen, Organisationen, Einrichtungen und Verantwortlichkeiten

Vertikale und horizontale Koordination von Zielen, Akteuren und Maßnahmen

- Die UN-Nachhaltigkeitsziele: bundesregierung.de
- Schubert, H. (2015): Impulse zur Netzwerkarbeit Frühe Hilfen. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der BZgA. Köln.
- Durdel, A. /Schütte, A. (2020): Qualitative Prozess- und Begleitevaluation der Bremer Initiative zur Stärkung der frühkindlichen Entwicklung (BRISE). Abschlussbericht. Herausgegeben von Ramboll Management Consulting GmbH. Hamburg.
- EU-Kommission (2021): Proposal for a Council Recommendation establishing the European Child Guarantee (2021), COMMISSION STAFF WORKING DOCUMENT - Accompanying the document Proposal for a Council Recommendation establishing a European Child Guarantee

STRUKTURBILDENDE FÖRDERANSÄTZE: GEGEN ARMUT

Vertikale und horizontale Koordination: Akteure im (rechtskreisübergreifenden) Mehrebenensystem

▶ ... interagieren aus verschiedenen **Bezugssystemen** mit jeweiligen Eigenlogiken heraus.

▶ ... verfolgen **multiple Interessen**.

▶ ... verfügen über keinen singulären Steuerungsakteur, sondern handeln in **korporativen Settings**, die Widerstand einschließen.

- Altrichter, H./ Maag Merki, K. (2010): Steuerung der Entwicklung des Schulwesens. In: Diess. (Hrsg.): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem. 1. Auflage. Wiesbaden, S. 15 – 39.
- Scharpf, F. W. (1989): Politische Steuerung und Politische Institutionen. In: Macht und Ohnmacht politischer Institutionen. In: Hartwich, H.-H. (Hrsg.): Macht und Ohnmacht politischer Institutionen. Wiesbaden. S. 17 – 29.

PRINZIPIEN IM KONTEXT VON EVALUATION

Richtschnur für Forschungsdesigns



Gegenstand und Erkenntnisinteresse von Evaluation

In der Phase der Forschungsplanung verquicken sich Fragen der Forschungsstrategie sogleich mit **ethischen Überlegungen** (...).

Die Formulierung ethischer Prinzipien drängt sich (...) förmlich auf. (...) Die Aufstellung ethischer Prinzipien kann als **Richtschnur** dienen, sie versprechen allerdings **keine Lösungen**.

[A principle] incorporates values but the difference is values are cognitive, they are beliefs while principles are behavioural – you need an **action verb** connected to a value to have a principle. (...) Principles provide **guidance under conditions of uncertainty and complexity** where we do not have highly detailed plans or even rules to follow. [...] In contrast to the idea of (...) achieving set targets, principles allow for rapidly needed adjustment **to achieve the outcome**.

- Friebertshäuser, B. (1997): Feldforschung und teilnehmende Beobachtung. In: dies./ Prengel, A. (Hrsg.): Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim und München, S. 526.
- Patton, M. (2018): Principles-focused Evaluation – The Guide. New York: The Guilford Press.
- #71 THE PRINCIPLES-FOCUSED APPROACH - MICHAEL QUINN PATTON | Being Human

PRINZIPIEN ZUR EVALUIERUNG



Aussagen oder Hypothesen, die als **Grundlage für Sichtweisen und Handlungen** dienen, um ein Ziel oder eine Wirkung zu erreichen.



Basierend auf **Erfahrungen**, Expertise, Werten und Forschungsergebnissen.



Sollen die **Praxis** inspirieren, sind aber keine starren Regeln.



Können forschungsethische **Implikationen** haben.



1

Ziele und ihre Ausgestaltung bewerten

- > Der Aufbau strukturbildender Interventionen ist in der Regel durch rechtliche und institutionelle Zuständigkeiten bestimmt.
- > Die dadurch eingeschränkten Möglichkeiten zu intervenieren, erfordern eine differenzierte Betrachtung von Konzeption und Steuerung als Einflussfaktor auf die Umsetzung und Zielerreichung.
- > Die Ziele und ihre Ausgestaltung müssen sich daran messen lassen, inwiefern bestehende rechtliche und institutionelle Spannungsverhältnisse aufgegriffen werden.

2

Überzeugungen und Einstellungen reflektieren

- > Überzeugungen und Einstellungen der umsetzenden, beteiligten und betroffenen Akteur*innen sind als kodiertes Wissen zentrale Entscheidungsprämissen, die Akzeptanz und Engagement beeinflussen.
- > Überzeugungen und Einstellungen müssen daher als Einflussfaktoren auf die Umsetzung und Zielerreichung explizit gemacht werden.
- > Es kann die umsetzenden, beteiligten und betroffenen Akteur*innen dabei unterstützen, eine Sprache zu finden, um ihre impliziten Überzeugungen und Einstellungen zu reflektieren und so Impulse ins System geben zu können.

3

Kompetenzen und Strukturen differenzieren

- > Strukturbildende Programme zielen häufig gleichzeitig auf den Auf- und Ausbau von Kompetenzen und Fähigkeiten (*capacity building*) und die Verbesserung und Weiterentwicklung von Strukturen und Prozessen (*governance*).
- > Zur Beschreibung, Bewertung und Diskussion muss *capacity building* von *governance* nachvollziehbar abgegrenzt werden.
- > Potenzielle Veränderungen der Kompetenzen und Strukturen müssen im Kontext definiert, differenziert und operationalisiert werden.

4

Veränderungen und Effekte kontextualisieren

- > Veränderungen und Effekte, die mit strukturbildenden Ansätzen erzielt werden können, sind in der Regel schwer erfassbar, überprüfbar oder zuzuordnen.
- > Wirkungen und Wirksamkeit müssen daher qualifiziert werden.
- > Mögliche Veränderungen und Effekte sollten mit umsetzenden, beteiligten und betroffenen Akteur*innen diskursiv bestimmt und prozessorientiert erfasst werden.

5

Evidenzen und Erkenntnisse anwenden

- > Ergebnisse strukturbildender Programme sind stark kontextabhängig und grundsätzlich relativ.
- > Die Bewertung muss auf bestehenden fachlichen Evidenzen und empirischen Erkenntnissen aufbauen.
- > Empfehlungen müssen fundierte und erprobte Referenzrahmen aufgreifen und anwenden.

Beispiel: Bremer Initiative zur Stärkung der frühkindlichen Entwicklung (BRISE)

03.1

QUALITATIVE PROZESS- UND BEGLEITEVALUATION DER BREMER INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER FRÜHKINDLICHEN ENTWICKLUNG (BRISE): ZIELE

Wer?

- Welche Akteure sind bei der Implementierung einer kontinuierlichen Förderkette einzubinden?
- Wessen Interessen werden positiv oder negativ berührt?

Wie? Operative Ebene

- Welche Arbeitsformen in den beteiligten Einrichtungen ermöglichen die erfolgreiche Zusammenarbeit?
- Welche Rahmenbedingungen, Qualifikationen, Informationen befördern oder behindern sie?

Wie? Steuerungsebene

- Welche Arbeitsweise der Kommunalverwaltung begünstigt die Vernetzung und fruchtbare Zusammenarbeit von Akteuren?
- Welche Instrumente setzt sie zur ressortübergreifenden Planung und Steuerung ein?

Rekonstruktion der Handlungskoordination für gelingende Praxis und Politik

Transferfähiges Wissen zur Struktur generieren

Aufzeigen von Change durch Brise

Ableiten von **Handlungsempfehlungen** zu Strukturen und Prozessen

PRINZIPIEN UND DESIGN-ENTSCHEIDUNGEN: EVALUATION DER BREMER INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER FRÜHKINDLICHEN ENTWICKLUNG

1

2

- „Anfertigung einer Selbstbeschreibung des Systems“ (Luhmann) im Sinne einer visualisierten, mehrmals validierten Programmstruktur als Fokusthema in Workshops und Interviews mit Akteuren der Steuerungsebene

1

3

- Ko-konstruktive Auftragsklärung

2

5

- Perspektive der Governanceforschung: Rekonstruktion von Handlungslogiken, Sprachen und Aufmerksamkeitsprioritäten der Akteure
- Kontrastierung von Perspektiven und Einbringen von Zwischenergebnissen in Interviews mit operativen und Steuerungsakteuren, 2 Fokusgruppen und einem Auswertungsworkshop

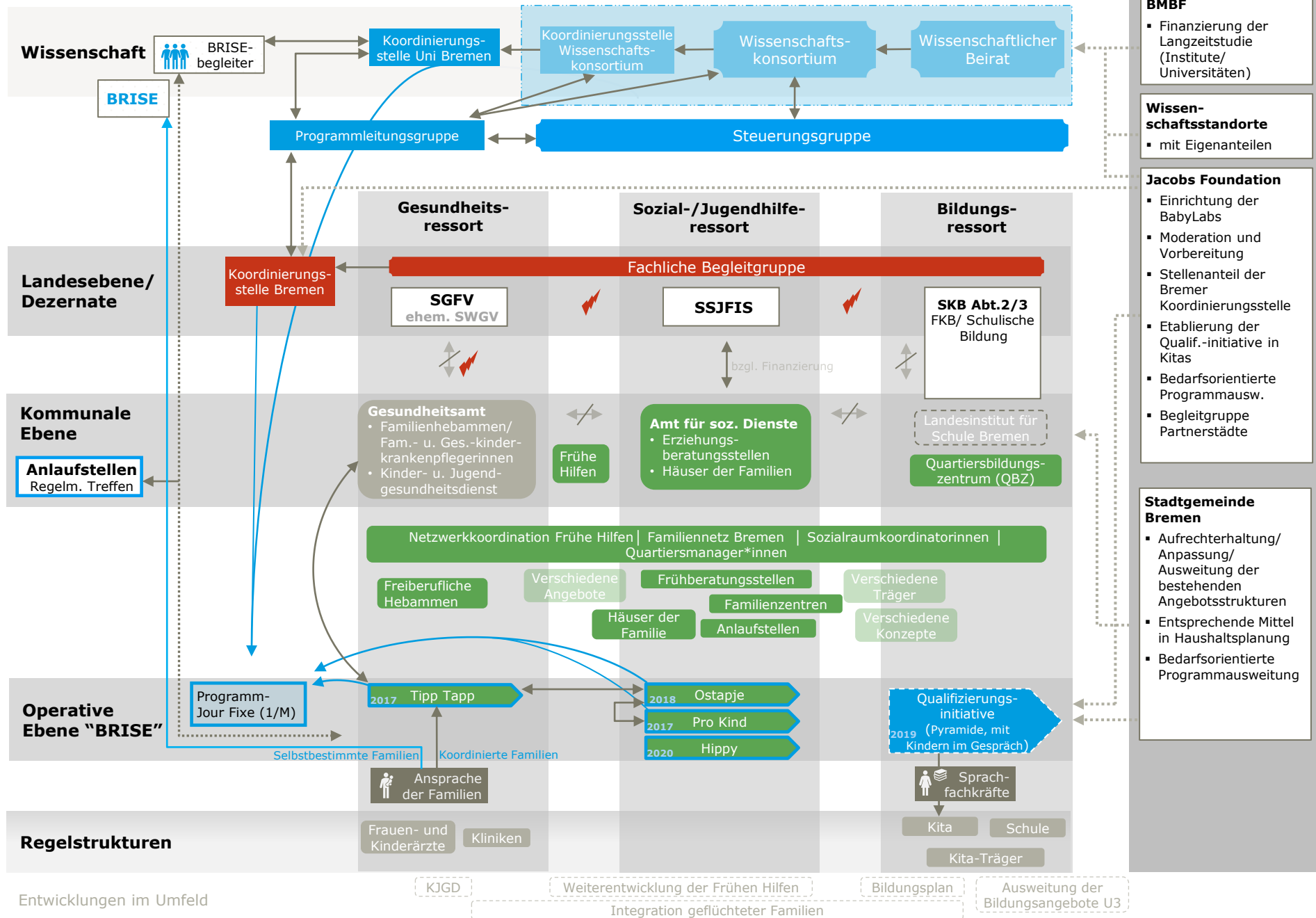
4

5

- Diskursiv erstellte Handlungsempfehlungen für a) BRISE und b) den Stadtstaat Bremen mit Bezug zum Referenzrahmen „Collective Impact“.

Programmstruktur "BRISE"

Rekonstruktion Ramboll nach Workshop Zwischenauswertung (Stand 11/2019)



**Beispiel:
Armutspräventionsrichtlinie
Thüringen**

03.2

EVALUIERUNG DER ARMUTSPRÄVENTIONSRICHTLINIE IM FREISTAAT THÜRINGEN: ZIELE



Konzeption, Steuerung und Begleitung auf **Landesebene**

Welchen Beitrag leistet die Förderung zu den strategischen EU-/ ESF-Zielen?

Welche Synergien ergeben sich mit anderen relevanten (ESF)-Förderungen?

Inwiefern trägt die Einführung und Umsetzung der Förderung zu verbesserten Voraussetzungen und erhöhten Kompetenzen zur langfristigen Armutsprävention auf lokaler Ebene bei?

Inwiefern trägt die Umsetzung auf lokaler Ebene dazu bei, die (intendierten) Ziele zu erreichen?

Welche Verbesserungspotenziale lassen sich aus den Umsetzungserfahrungen ableiten?



Zielerreichung und Beitrag auf **EU-Ebene**



Umsetzung auf **kommunaler Ebene**

PRINZIPIEN UND DESIGN-ENTSCHEIDUNGEN: ARMUTSPRÄVENTIONSRICHTLINIE THÜRINGEN

1

5

Bewertung der Ziele und ihrer Ausgestaltung auf Basis eines erprobten Modells der **Implementationsforschung** und operationalisierten Erkenntnissen aus der **Bildungsforschung**. Unterscheidung in Vorstudie (Analyse der Einführung der Förderung) und Hauptstudie (Analyse der Umsetzung der Förderung).

2

4

Einholen von Überzeugungen und Einstellungen als Einflussfaktoren zu Beginn auf Basis der **Motive** zur Teilnahme und der **Gründe** zur Nichtteilnahme auf kommunaler Ebene. Abschließende Erhebung der Einschätzung zu Veränderungen und Effekten auf Basis standardisierter **Zustimmungswerte** (Skalenbewertung) mit **Begründungen** (qualitativ) in der Breite. Illustration in Berichten und Präsentation mithilfe von **O-Tönen**.

3

Differenzierung von Kompetenzen (Wissen) und Strukturen (Prozessen) in einer wirkungsorientierten Prozesskette, die im zeitlichen Ablauf von *input* zu *impact* **inhaltsbezogene Veränderungen** (Kompetenzerhöhung in der Armutsprävention) und **governance-bezogene Veränderungen** (Prozess zur integrierten Steuerung, Planung und Beteiligung) in ein plausibles Verhältnis setzt.

- Ejler, N., Ostensen, J., Graff, D. und Dyrby T. (2016): New approaches to policy implementation: How public executives address the complexity of implementation and what can be done to increase efficiency and sustainability, Ramboll Management Consulting.
- Strittmatter, Anton: Bedingungen für die nachhaltige Aufnahme von Neuerungen an Schulen. In: Journal für Schulentwicklung 2001, 5. Jg. H. 4., S. 58–66.
- Fixsen et al. (2005): Implementation Research: A Synthesis of the Literature

EVALUIERUNG DER ARMUTSPRÄVENTIONSRICHTLINIE IM FREISTAAT THÜRINGEN: SOZIALER INNOVATIONSGRAD DER FÖRDERUNG – VORKEHRUNGEN BEI EINFÜHRUNG

1
Identifikation neuer, unbekannter oder unangemessen gelöster sozialer Bedürfnisse

1

- Identifikation der Potenziale eines Sozialplanungsprozesses
- Bedarfe nach neuen Governance-Formen der Sozialpolitik vor dem Hintergrund aktueller und zukünftiger Entwicklungen

2
Entwicklung und Erprobung bedarfsgerechterer, effektiverer oder effizienterer Ansätze; Aufbau neuer sozialer Beziehungen

2

- Armutspräventionsrichtlinie als ein potenziell innovativer Förderansatz, der mit der Unterstützung des ESF, neue Governance-Formen erprobt
- Angemessene Implementationsstrategie gewählt, die zudem neue Beziehungen aufgebaut bzw. bestehende vertieft hat (auf Landesebene, bspw. IMAGs; Workshops im Zuge der Konzeptentwicklung, Fachtage des IKPE)

3
Bewertung der neuen Lösungen hinsichtlich ihrer Ergebnisse

3

- in den „Fachlichen Empfehlungen und Prüfkriterien“ für die Armutspräventionsstrategien wird die Qualitätsanforderung des Monitoring und der Evaluation an die einzelnen Vorhaben formuliert
- Evaluation des Förderansatzes

4
Überführung, Diffusion, Transfer, Scaling-up

4

- mit dem Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ wurde bereits ein Landesförderprogramm vorbereitet, das auf den Erfahrungen und Erprobungen der Armutspräventionsstrategien aufbaut
- über das IKPE können die gesammelten Erfahrungen wissenschaftlich aufbereitet, nutzbar und verbreitet werden

Rückfragen an die Auftraggeberinnen und Diskussion

04

**Vielen Dank für Ihre
Teilnahme und Ihre Beiträge!**